

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 3 (1895)

**Heft:** 3

**Vereinsnachrichten:** Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

so erkrankten in kürzester Frist nicht alle, aber ein großer Teil derjenigen, die von dem betreffenden Wasser getrunken haben oder in deren Küchen dasselbe zum Spülen verwendet wurde. Das Flußwasser wird entweder nur für die Schiffsleute und Fischer gefährlich, welche in alter Sorglosigkeit hievon zum Trinken und Kochen benutzten, oder es werden ganze Städte bedroht, wenn sie das Trinkwasser dem Flusse entnehmen ohne dasselbe über gut funktionierende Filteranlagen zu leiten. Hamburg hat dies 1892 in schrecklicher Weise erfahren; denn es ist kein Zweifel vorhanden, daß die große Choleraepidemie ihren Grund darin hatte, daß das mit Cholerakeimen infizierte Elbewasser, das unfiltriert in die Häuser geleitet und getrunken wurde, schuld an der ungeheuren Verbreitung jener Krankheit war. Altona dagegen, das in Bezug auf Bodenverhältnisse, Kanalisation und Bevölkerung von dem unmittelbar anliegenden Hamburg in keiner Weise differiert, blieb von der Seuche fast vollständig verschont, dank dem Umstande, daß es das noch viel mehr verunreinigte Elbewasser erst durch gute Filter leitete, bevor es dasselbe in die Häuser pumpte.

Daß eine Filteranlage aber nur schützt, wenn sie gut funktioniert, hat die Irrenanstalt Nietleben bei Halle erfahren. Ein scheinbar gesunder Wärter, der aus Hamburg kam und dort etwas Darmkatarrh durchgemacht hatte, infizierte den Abort, die Fauche wurde auf Nieselfelder geleitet, die gefroren waren. Das Nieselwasser gelangte in die Saale, unterhalb (!) der betreffenden Einmündungsstelle wurde das Trinkwasser dem Flusse entnommen, über ebenfalls schlecht funktionierende und deshalb unnütze Filter geleitet und in die Anstalt gepumpt. Die Folge war ein plötzlicher Ausbruch der Cholera in denjenigen Teilen des Krankenhauses, in welchen von der Leitung Wasser zum Trinken benutzt worden war. (Fortf. folgt.)

## Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

**Wiss.** Diejenigen Sektionen und Einzelmitglieder des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, welche noch den Bericht über das von den Sektionen des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz bisher angeschaffte Material, erstattet vom Departement für das Materielle, zu beziehen wünschen, erhalten denselben gratis und franko, so lange Vorrat, durch den Sekretär des Vereins, Herrn Major Dr. Schenker in Aarau.

Zu unserer Befriedigung sind wir im Falle mitzuteilen, daß am 18. Januar 1895 eine Sektion Schwyz des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz mit einem Anfangsbestande von 27 Aktiemitgliedern gegründet worden ist. Der Vorstand wurde aus sieben Mitgliedern bestellt wie folgt: Präsident Herr Major Dr. C. Keal; Vizepräsident Herr Prof. Boos; Kassierin Fräulein Josephine Bettjehard; Aktuarin Fräulein Ida von Reding; Beisitzer Herr Ulrich, Drognist; Fräulein Rosa Schnüriger; Herr Theodor von Reding. — Wir wünschen der neuen Sektion von Herzen Glück und gutes Gedeihen!

An der Hand des Berichtes des Departements für das Materielle haben wir in letzter Nummer d. Bl. eine Generalübersicht über den Bestand der Sektionen des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz aufgestellt; dabei figurirt der Kanton Genf nur mit 18 Einzelmitgliedern und einem Korporationsmitglied des Roten Kreuzes und mit dem Vermerk im offiziellen Bericht: „Sektionen fehlen.“ Nun werden wir von Genf aus in verdankenswerter Weise darauf aufmerksam gemacht, daß in Genf freilich eine Lokalsektion besteht. Dieselbe wurde am 9. Januar 1891 als Section genevoise de la Société centrale suisse de la Croix-Rouge, mit Sitz in Genf, gegründet. Ihr Vorstand besteht aus den Herren Dr. Haltenhoff, Präsident; Prof. Dr. P. V. Dunant, Vizepräsident; Cuny, Kassier; Maurice Dunant, Oberlieut., erster Sekretär; H. Coutan, zweiter Sekretär, nebst zwei Beisitzern.

Außerdem besteht in Genf ein lokales Damentomitee für die Zwecke des Roten Kreuzes.

Im Sinne der vorstehenden Angaben ist die „Generalübersicht“ zu ergänzen. Es ist um so nötiger, von der Existenz der Sektion Genf gebührend Notiz zu nehmen, als derselben für die Landesausstellung 1896 eine besondere Aufgabe zufallen dürfte.

Das waadtländische Rote Kreuz eröffnet zwei Samariterkurse für Damen mit 34 Teilnehmern und einen Wiederholungskurs mit 14 Teilnehmern. Für später ist auch ein Kurs für Herren in Aussicht genommen.